LESERBRIEFE

Volksinitiative ohne verfassungsrechtlichte Grundlage

Die Volksinitiative mit dem Titel «Erhalt des Naherholungsgebiets Rhigüetli im Besitz der Einwohnergemeinde Stein am Rhein» wird uns Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Abstimmung unterbreitet. Damit die Initiative gemäss unserer Verfassung für gültig erklärt werden konnte, wurde die Initiative auf den Wortlaut «Das Gebiet des Bauernguts Rhigüetli mit den landwirtschaftlich genutzten Grundstücken Rhigüetli, Hagewis und Im Orich, GB Nrn. 459, 460 und 465, ist im Besitz der Einwohnergemeinde Stein am Rhein zu halten» angepasst.

Gemäss Verfassung beschränkt sich das Initiativrecht auf die Schaffung neuer Gemeindeaufgaben und Einrichtungen, zum Erlass, zur Abänderung oder Aufhebung von Vorschriften der Verfassung und von allgemein verbindlichen Reglementen.

In der Initiative sehe ich keine dieser Grundlagen erfüllt. Die Gültigkeit wurde vom Stadtrat abgeklärt und vom Einwohnerrat bestätigt.

Der Titel der Initiative zielt darauf ab, das Naherholungsgebiet Rhigüetli zu erhalten, was gemäss der Landwirtschaftsstrategie vom Stadtrat geplant ist. Es soll sich nichts verändern.

Nicht im Einklang stehen die vielen nicht bewilligungsfähigen Ideen der Initianten, die das Naherholungsgebiet in einen Anziehungspunkt umwandeln möchten. Mit der Annahme der Initiative schränken wir das Handeln für kommende Generationen ein. Wir schaffen Ungleichheiten gegenüber anderen städtischen Liegenschaften.

Es ist nicht notwendig drei Grundstücke in der Verfassung festzusetzen. Der Tausch, das Baurecht und der Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften der Einwohnergemeinde ist in der Verfassung klar geregelt und erfordert immer eine Volksabstimmung.

Daher empfehle ich ihnen ein Nein zur Volksinitiative in die Urne zu legen.

Markus Oderbolz, ehemaliger Baureferent, Stein am Rhein

Diese Volksinitiative ist unnötig und schädlich

Braucht es eine Abstimmung zum Verkauf des Rhigüetli? Ja, das ist rechtlich so geregelt. Braucht es eine Volksinitiative, um den Verkauf zu verbieten? Nein, das ist absolut unnötig, doppelspurig und teuer. Darum taugen die Argumente des Initiativkomitees nichts:

1. Boden ist unvermehrbar: Das stimmt. Aber bei einem allfälligen Landtausch mit gleichen Flächen verliert die Stadt kein Land.

2. Langfristige Ertragssicherung: Die Baurechts- und Pachtzinsen reichen bei Weitem nicht aus, um die künftig notwendigen Investitionskosten zu decken. Ich empfehle dem Initiativkomitee sowie allen Befürwortern, sich dringend mal unsere Jahresrechnung anzusehen.

3. Handlungsfreiheit für kommende Generationen: Diese würde bei einem Ja zur Initiative sogar erheblich eingeschränkt werden. Sollte man später zum Schluss kommen, dass zum Beispiel ein Verkauf an die Windler-Stiftung oder ein Abtausch mit Land, welches für die Stadtentwicklung zentral wäre, die perfekte Lösung ist, so wäre das aufgrund der Initiative nicht mehr möglich.

4. Demokratische Mitbestimmung: Die Bevölkerung bestimmt so oder so über das Rhigüetli. Dafür braucht es keinen Verfassungszusatz. Ansonsten müssten wir auch die Burg Hohenklingen, das Rathaus oder andere wichtige Grundstücke in die Verfassung aufnehmen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Initiative ist unnötig und schädlich und wird hoffentlich abgelehnt. Ein Nein zur Initiative bedeutet zudem nicht, dass einem das Rhigüetli nicht am Herzen liegt. Aber künftige Nutzungen sollen realistisch und bezahlbar sein.

Marco Suter, Einwohnerrat, Stein am Rhein

SVP nominiert Noah Thus für das Stadtpräsidium und Rolf Meyer für den Einwohnerrat

Die SVP Stein am Rhein tritt mit zwei motivierten Persönlichkeiten an.

Mit Rolf Meyer stellt sich ein engagierter und erfahrener Kandidat für die Ersatzwahl in den Einwohnerrat zur Verfügung. Gemeinsam mit seiner Frau lebt er seit einigen Jahren in Stein am Rhein und möchte sich aktiv für die Zukunft unserer Stadt einsetzen. Dank seiner Erfahrung im Projektmanagement und seines Engagements in nationalen Kommissionen im Gesundheitswesen bringt er wertvolle Kenntnisse und neue Perspektiven mit. Rolf Meyer ist jemand, der Verantwortung übernimmt, Ideen umsetzt und sich für ein lebenswertes Stein am Rhein stark macht.

Wir freuen uns zudem, dass wir für die Wahl des Stadtpräsidiums im kommenden Februar mit Noah Thus ein engagiertes und pflichtbewusstes Mitglied unserer Partei nominieren konnten. Der in Stein am Rhein aufgewachsene Noah Thus ist mit unserer Stadt eng verbunden und bringt berufliche Erfahrung, Verantwortungsbewusstsein und langjähriges Engagement für die Gemeinschaft mit.

Die SVP Stein am Rhein empfiehlt Rolf Meyer für die Einwohnerratswahl im November und Noah Thus für die Wahl ins Stadtpräsidium im Februar. Wir freuen uns über jede Stimme, die unsere beiden Kandidaten auf ihrem Weg unterstützt. *SVP Stein am Rhein*

LESERBRIEFE

Rolf Meyer in den Einwohnerrat

Liebe Steinerinnen und Steiner, Rolf Meyer engagiert sich seit seinem ersten Tag als Mitglied in unserer Partei mit viel Einsatz und Überzeugung.

Als Berater im Gesundheitswesen mit jahrzehntelanger Erfahrung bringt er Verhandlungsgeschick und ein breites Allgemeinwissen mit.

Gestalten wir mit der Wahl von Rolf Meyer die zukünftige Reise von Stein am Rhein im bürgerlichen Sinne. Meine Stimme hat er.

David Böhni, Einwohnerrat und Präsident der SVP Sektion Stein am Rhein

Eine soziale Stimme

Wir leben seit über 50 Jahren in Stein am Rhein und haben gesehen, wie sich unser Städtli verändert hat. Nicht alles davon war gut: Bezahlbarer Wohnraum wird knapper, und gerade ältere Menschen fühlen sich manchmal vergessen. Angela Sawalt sieht das.

Als Beiständin im Auftrag der KESB setzt sie sich seit Jahren für Menschen ein, die Unterstützung brauchen. Genau solche Menschen braucht es im Einwohnerrat: jemanden, der zuhört und dafür sorgt, dass Jung und Alt hier gut leben können.

René und Ida Meile, Stein am Rhein



Besuch in Stein am Rhein: Rostgänse. Bild: Carina Schneider, Etzwilen